

er eine Vollendung seiner Freude erhoffen, als wenn ihm officiell die Vertheidigung der Synode übertragen wird? Dass ihm dieser ehrenvolle Auftrag werde, darum bittet er den Faustus in dem Glückwunschsreiben p. 15, 13: im Vertrauen auf seine Verwandtschaft mit Faustus hoffe er die Erfüllung seines Wunsches. 'Dieses Jahr (das Consulatsjahr des Avienus) wird Eurere Familie Ehren bringen. Denn wenn ich Euch am Herzen liege, erlange ich leicht meinen Wunsch und erreiche die himmlische Gunst'. Da Faustus, das Haupt des Senates, nach dem Papstbuch solus oder doch maxime für den Papst Symmachus eintrat, so war es ihm allerdings ein Leichtes, den Wunsch seines Neffen¹ Ennodius zu erfüllen. Ennodius hat auch thatsächlich bald darauf (p. 48) eine Schrift zur Vertheidigung der Synode veröffentlicht.

Dieser innere Zusammenhang der drei benachbarten Stücke (n. 1, 2, 9) schliesst zwar nicht aus, dass sie zeitlich durch 2—3 Monate getrennt sind; aber es können nicht 14—15 Monate dazwischen liegen, wie es sein müsste, wenn, wie manche annehmen, jener Avienus 501 Consul gewesen wäre und die Novembersynode erst dem Jahre 502 angehörte. Zum Ueberfluss lässt sich aber beweisen, dass Ennodius während des Consulates seines Veters Avienus überhaupt nicht nach Rom gekommen ist, dass also in diesem Jahr in Rom keine Synode war.

Ennodius erhielt für seinen aufmerksamen Glückwunsch lange Zeit weder vom Vater noch vom Sohn einen Dank; er beschwerte sich p. 9, 29 dem Faustus und p. 21, 20 dem Avienus gegenüber wegen ihres langen Schweigens und versuchte, was er durch Artigkeit (*urbanitas* p. 9, 29) nicht zu erreichen vermochte, durch *impudentia* (p. 9, 28 und 21, 21) und *frequenti scriptione* (10, 6 = 21, 30 *semper scripsi*) zu erreichen. Dem Avienus macht er um so mehr Vorwürfe, als er von ihm immer höre, dass er bei guter Gesundheit sei (p. 21, 27 '*in bona te valitudine degere voti compos semper audiui*'). Endlich antwortet Avienus, sein langes Schweigen mit jugendlicher Schüchternheit entschuldigend (p. 25, 12). Geraume Zeit später erhielt er von Avienus sogar Proben seiner rhetorischen Uebungen, was er ihm um so höher anschlägt, weil er noch nicht seine Gesundheit wieder erlangt hat (p. 45, 5 '*domni Avieni, qui*

1) P. 15, 14 vergleicht sich Ennodius mit Lot, den Faustus mit Abraham. Die Gemahlin des Faustus, Cynegia, war wohl eine Schwester des Vaters unseres Ennodius. Der Familienname des Ennodius ist Felix: daher das Gewitzel mit *felix* p. 15, 6 und 260, 17.